

Das flüssig geschriebene und anschaulich illustrierte Buch kann wegen seiner knappen und klaren Form allen interessierten Kreisen sehr empfohlen werden. *Endell.* [BB. 64.]

Pollitt, Allan A., Die Ursachen und die Bekämpfung der Korrosion. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von W. N. Creuzfeldt. Braunschweig 1926, Fr. Vieweg & Sohn, A.-G. VIII, 182 S. und 39 Abb.

Geh. M. 11,—; geb. M. 13,—

Der Inhalt des Buches zerfällt in drei Abschnitte. In dem ersten Teil werden die bekannten Theorien der Korrosion aufgeführt; in dem zweiten sind die Ursachen der Korrosion geschildert und in dem dritten wird die Bekämpfung der Korrosion behandelt. Die einzelnen Abschnitte geben uns einen Überblick über die Forschungsergebnisse und die praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Dabei sind allerdings die Fortschritte, die in den letzten Jahren besonders auf dem Gebiete der Korrosionsforschung sowohl bezüglich der Theorien der Korrosion als auch der Erkenntnis der Ursachen der Korrosionserscheinungen gemacht sind, noch unberücksichtigt geblieben. Das erklärt sich zunächst daraus, daß A. Pollitt sein Buch bereits im Jahre 1923 der Öffentlichkeit übergeben hat. Aber auch der Übersetzer ist, wie er selbst angibt, aus bestimmten Gründen nicht in der Lage gewesen, den Inhalt des Buches unter Ausnutzung der neueren Erkenntnisse zweckentsprechend zu ergänzen und zu vervollständigen. Dieser Mangel dürfte bei einer Neuauflage unschwer zu beheben sein, zumal in dem Anhang des vorliegenden Buches vom Übersetzer bereits die wichtigsten neueren Arbeiten auf dem Gebiete der Korrosionsforschung aufgeführt werden.

Andererseits gibt uns aber das Werk einen wertvollen Einblick, mit wie großer Aufmerksamkeit in England die Korrosionsfrage beachtet wird. Bei weitem den größten Raum nimmt im Buche von Pollitt die Behandlung der Korrosion des Eisens ein. Wir erfahren u. a. dann weiter, in wie großzügiger Weise von dem englischen Korrosionskomitee das so außerordentlich wichtige Problem der Korrosion von Kondensatorrohren, das ja bekanntlich von internationaler Bedeutung ist, aufgegriffen und experimentell bearbeitet worden ist. Es ist auch noch darauf hinzuweisen, daß die wichtigen Fragen der Speisewasserenthärtung, Entlüftung usw. und die damit gemachten Betriebserfahrungen ausführlich behandelt worden sind.

Somit dürfte die vorliegende Aufgabe besonders denjenigen willkommen sein, die der englischen Sprache nicht mächtig sind oder sie nur unvollkommen beherrschen.

E. Maab. [BB. 86.]

Die Trocknung und Schwelung der Braunkohle durch Spülgase.

Von Dr.-Ing. Dr. jur. B. Hilliger, Oberingenieur in Berlin. Mit 45 Abbildungen im Text und 2 Rechentafeln. Berlin 1926. Julius Springer.

Bücher und Abhandlungen über die Inertgastrocknung und -schwelung sind schon in größerer Anzahl erschienen. Alle diese Veröffentlichungen beschränken sich meist auf den konstruktiven Teil und auf die mit den verschiedenen Versuchsanlagen erzielten Ergebnisse. Auf die Theorie der Verfahren sind die wenigsten eingegangen. Das vorliegende Buch bringt auch Beschreibungen der einzelnen Trockner- und Schwelerbauarten, aber sein Schwergewicht liegt in der Behandlung der theoretischen Grundlagen der genannten Verfahren. Ein solches Buch ist deshalb besonders willkommen zu heißen. Der Verfasser beschreibt nach der Erörterung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte die einzelnen älteren Schwelofenbauarten, geht dann auf die Wirkung der Spülgase über, zeigt, daß die ersten Spülgasschweler die Gaserzeuger waren, und wie sich auf dem Prinzip der Gaserzeuger zuerst die Schwelgeneratoren und dann die selbständigen Schwelschächte entwickelt haben. In Hinblick auf die große Anzahl der erteilten und angemeldeten Patente auf Inertgasschwelverfahren ist die Diskussion der Schutzrechte auf diesem Gebiet von ganz besonderem Interesse. Als Jurist ist der Verfasser zu einer derartigen kritischen Betrachtung in erster Linie berufen. In diesem Kapitel kommt er zu dem Schluß, daß die patentrechtlichen Verhältnisse auf dem behandelten Gebiete tatsächlich so liegen, daß die grundlegenden und wesentlichen Gedanken allgemein frei sind. — Es schließt sich dann der Kernteil des Buches an: die theore-

tischen Grundlagen. Zunächst wird eine Methode zur Berechnung des Spülgasbedarfs für Trocknung und Schwelung entwickelt, sodann werden die Vorgänge in der Kohlenschüttung besprochen, schließlich werden die bisher bekannt gewordenen praktisch erreichten Leistungen der Spülgasschwelung erörtert. Diesem theoretischen Teil folgt ein konstruktiver, in welchem die Gestaltung der Spülgasschwelanlagen behandelt wird und zwar sowohl der Schwelschächte selbst wie der Teerabscheidung und Gasführung. Den Schluß bilden Rentabilitätsberechnungen auf Grund von Quantität und Qualität der Schwelzeugnisse. Zusammenfassend kann man sagen, daß dieses Buch das grundlegendste ist, was über die Spülgasschwelung geschrieben worden ist. Es wird allen denen, die sich mit der Berechnung und dem Bau von Inertgasschwelanlagen befassen müssen, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Einer weiteren Empfehlung bedarf es nicht. *Fürth.* [BB. 38.]

Maschinen zum Bedrucken von Textilstoffen. Bd. II: Garndruck, Zeugdruck und Tapetendruck. Von H. Silbermann. Mit 200 Abb. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1926. Geh. M. 12,75; Geb. M. 13,90

Das kleine Werk behandelt die Fortschritte, welche seit dem Jahre 1913 auf dem Gebiete des Gespinst- und Gewebedruckes gemacht wurden, wobei aber nicht nur lediglich die Ausbildung der Zeugdruckmaschinen Berücksichtigung findet, sondern alle diejenigen Arbeiten, welche mit dem Druck von Textilien zusammenhängen. Abgesehen von außerordentlich gewissenhaft zusammengestellten Beschreibungen der Wirkungsweise der einzelnen Vorrichtungen wird der Text zweckmäßig durch der Patentliteratur entnommene Zeichnungen illustriert. Es ist allerdings bedauerlich, daß lediglich die deutsche Patentliteratur bei der Ausarbeitung des Werkes berücksichtigt wurde, so daß eine Anzahl wichtiger Neuerungen, insbesondere auf dem Gebiete der Zeugdruckmaschinen, die aus England und Frankreich stammen, wie beispielsweise die drucktuchlose Druckmaschine, keine Berücksichtigung gefunden haben. Aber auch so bleibt das Werk für jeden, der sich mit der maschinellen Seite des Zeugdruckes zu befassen hat, insbesondere aber für den Koloristen und den Textilingenieur, ein unentbehrliches Nachschlagebuch, das einzig in seiner Art dasteht.

Haller. [BB. 153.]

Untersuchung und Nachweis organischer Farbstoffe auf spektroskopischem Wege. Von Prof. Dr. J. Formánek und Prof. Dr. J. Knop. 2., vollständig umgearbeitete Auflage. 2. Teil, 3. Lieferung. S. 367—567. Mit 41 Textfiguren und 12 Tafeln. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. M. 36,—

Der vorliegende Teil des bekannten und unentbehrlichen Werkes von J. Formánek umfaßt die Spektroskopie der gelben Farbstoffe, die in den meisten Fällen nicht von bloßem Auge untersucht werden können, weil sie keine sichtbaren Banden ergeben, sondern fast immer einseitige Auslöschung im violetten Teile des Spektrums zeigen. Formánek hat aber gefunden, daß die überwiegende Zahl der untersuchten Produkte beim Lösen in Säure oder Alkali einen Farbumschlag zeigen, der sich im Spektroskop als deutliches Absorptionsband zu erkennen gibt.

Die im vorliegenden Teile behandelten Farbstoffe umfassen eine große Zahl von verschiedenen Individuen, ausgenommen die Küpenfarbstoffe, die in einer weiteren Lieferung besprochen werden sollen.

Neben den Banden im sichtbaren Teile des Spektrums werden auch die im ultravioletten Teile liegenden Banden aufgeführt, und an Hand eines reichhaltigen Bildermaterials werden die Methoden der Spektroskopie eingehend geschildert. Dadurch wächst das Formánek'sche Werk über den ursprünglichen Rahmen hinaus und wird zu einem speziellen Handbuch der Spektroskopie organischer Farbstoffe. Diese Erweiterung kann nur begrüßt werden, denn die Spektroskopie erweist sich immer mehr als unentbehrliches Hilfsmittel zur Erkennung der Farbstoffe, ja sie erlaubt es in den meisten Fällen, einen Farbstoff mit absoluter Sicherheit zu identifizieren. Wer wie der Referent fast täglich vor die Frage gestellt wird, welcher Art ein gegebenes Farbstoffmuster sei, der kann den eminenten Wert der Formánek'schen Arbeit ganz würdigen. Auch ist die Genauigkeit der Angaben sehr anzuerkennen.

Das vorliegende kleine Buch von nur 200 Seiten regt aber einige Wünsche an, die hier geäußert werden sollen. Erstens scheint der Preis dieser Lieferung von 36 M. wohl berechtigt, angesichts der teuren Tafeln und des teuren Satzes, dagegen scheint diese Summe der Verbreitung des nützlichen Buches im Wege zu stehen. Zugegeben sei, daß englische und amerikanische Bücher noch teurer sind. Dann wäre es bei einer Neuauflage, die zusammen mit den längst vergriffenen Teilen erfolgen sollte, sehr erwünscht, wenn die Konstitution der Produkte, die ja in sehr vielen Fällen wohlbekannt ist, ebenfalls angedeutet würde, weil dies in sehr vielen Fällen die Erkennung eines fraglichen Produktes ermöglichen würde. Dadurch würde das Formánek'sche Buch eigentlich erst recht zu einem abgeschlossenen, technisch ohne weiteres brauchbaren, Hilfsmittel, welches in der Hand jedes Farbenchemikers zu finden wäre.

Ausstattung und Druck sind erstklassig.

Fierz. [BB. 60.]

Nahrung und Ernährung des Menschen. Von J. König, Dr. phil., Dr. Ing. E. h., Dr. ph. nat. h. c., Geh. Regierungsrat, o. Professor an der Westfäl. Wilhelms-Universität Münster in W. Gleichzeitig 12. Aufl. der „Nährwerttafel“. VIII und 213 Seiten. Verlag Julius Springer, Berlin 1926.

Geh. M. 10,50; geb. M. 12,—

Drei Umstände waren es, die den Verf. veranlaßt haben, seiner „Chemie der menschlichen Nahrungs- und Genußmittel“ dieses kurze Lehrbuch folgen zu lassen. Es soll einmal eine Art Ergänzung zur 5. Aufl. des 2. Bandes der Nahrungs- und Genußmittelchemie bilden, in der die Lehre von den Vitaminen, die bei der Beurteilung der Nahrungs- und Genußmittel nicht mehr unbeachtet bleiben dürfen, keine ausreichende Berücksichtigung finden konnte. Zum andern soll es eine Fortsetzung der rühmlich bekannten, in 11 Auflagen erschienenen, seit Jahren aber vergriffenen „Nährwerttafel“ sein. Schließlich wollte der Verf. dem angehenden Nahrungsmittelchemiker und solchen Studierenden, die die Lebensmittelchemie als Nebenfach betreiben, den Lehrstoff in kurzer und übersichtlicher Anordnung unter Verzicht auf die Untersuchungsmethoden darbieten.

Selten wohl ist die Entwicklung einer Wissenschaft so innig mit dem Namen eines Mannes verbunden wie diejenige der Lebensmittelchemie mit dem Namen J. König. Er ist wie kein zweiter berufen, den umfangreichen Wissensstoff in auswählender und zusammenfassender Form darzustellen. Aus der Fülle des Gebotenen seien hier die Hauptkapitel hervorgehoben: Die chemischen Bestandteile der Nahrungsmittel, Nahrungs- und Genußmittel aus dem Tierreich, Nahrungs- und Genußmittel aus dem Pflanzenreich, Zubereitung der Nahrungsmittel, Ernährungslehre. — Eine reiche Auswahl von Tabellen in neuartiger Bearbeitung unter Angabe der ausnutzbaren Nährstoffe und Kalorien erhöht den Überblick über das Gesamtgebiet. Besonderer Nachdruck ist auf die Eingliederung unserer Kenntnisse über Vitamine in die Disziplin Lebensmittelchemie gelegt. Wenn auch der Verf. bestrebt ist, auf diesem noch sehr im Flusse befindlichen Gebiete Grundsätzliches und Gesichertes herauszustellen, so werden doch in kritischer Weise auch Fragen angeschnitten, über die heute noch diskutiert wird. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Orientierung.

Das Buch entspricht seinem dreifachen Zwecke. In knapper, übersichtlicher und didaktisch hervorragender Weise wird das gesamte Gebiet der Lebensmittelchemie dem heutigen Stand entsprechend erschöpfend dargestellt. Diese Vorzüge sind dem Buche, dem eine weite Verbreitung vorauszusagen ist, die beste Empfehlung und Fürsprache.

Täufel. [BB. 91.]

Die kaufmännische Apothekenführung und die Spezialitätenfabrikation. Von R. Brieger. Berlin 1926. J. Springer. 148 S.

Geh. M. 6,75; geb. M. 7,50

In vier Abschnitten spricht der Verfasser über die Führung einer Apotheke (Buchhaltung, Inventar, Bilanz, Organisation des Apothekenbetriebes, insbesondere Verkehr mit den Kunden), über Spezialitätenfabrikation im Rahmen einer Apotheke, über Herstellung und Vertrieb von Spezialitäten im großen, insbesondere die zur Inangriffnahme der Produktion nötigen Vorfragen: Konkurrenzfabrikate, Absatzmöglichkeit,

Vorkalkulation, Kapitalbedarf, Schutzrechte und technische Einrichtung der Produktion; schließlich über Organisation des Spezialitätenunternehmens, die einzelne Abteilung, vor allem die Propaganda-Abteilung.

Der Verfasser möchte durch Ratschläge für die Betriebsführung der Praxis dienen, in diesem Falle der Apothekenführung kaufmännischen Geist einhauchen. Schuld an der Rückständigkeit der Apotheken im betriebswirtschaftlichen Sinn ist ihre Monopolherrschaft, die ihnen einen sicheren Ertrag gewährleistet. Erst die Spezialitätenfabrikation im großen, die fabrikmäßige Herstellung der Arzneimittel lockerte diese sichere Stellung und zwingt zur „Rationalisierung“. Ein Bedarf an praktischen Anleitungen ist vorhanden; aber die vorliegende Schrift ist für diesen Zweck wenig brauchbar. Sie ist zu allgemein und zu wenig ausführlich. Die Bemerkungen über Buchhaltung, Inventur und Bilanz sind nichtssagend. Auf Grund der dargestellten Einzelheiten kann man keine Buchhaltung für Apotheken einrichten. Die Organisation der Produktion und des Vertriebes von Spezialitäten im großen findet gute Vorbilder in der Organisation chemischer Fabriken, die den neuzeitlichen Forderungen durchaus entsprechen.

Am ausführlichsten geht Verfasser auf die Kundenwerbung ein, der er fast ein Drittel des ganzen Buches widmet. Kundenwerbung ist gewiß notwendig, aber sie nutzt nichts, wenn der Betrieb nicht durch eine gute innerbetriebliche Organisation leistungsfähig ist.

Leitner. [BB. 11.]

Der junge Drogist. Von Hoffschmidt-Drechsler. Lehrbuch für Drogisten-Fachschulen, den Selbstunterricht und die Vorbereitung zur Drogistengehilfen- und Giftprüfung. Vierte Auflage, vollständig umgearbeitet und auf den Lehrgang A des D. D. V. für Drogisten-Fachschulen eingestellt von G. Schneider, e. B. D. A., Fachlehrer der Drogisten-Fachschulen von Breslau, nebst einer Handelskunde, neubearbeitet von B. Walter, Handelsoberlehrer an der städt. kaufmänn. Berufsschule in Breslau. Mit 65 Textabbildungen. Berlin 1926, Verlag von Julius Springer. Geb. M. 13,20

Der Inhalt des gut ausgestatteten Buches zerfällt in einen fachwissenschaftlichen und einen kaufmännischen Teil. Im ersten findet der Lernende zahlreiche Angaben über Bildung pharmazeutischer Namen der Drogen und Chemikalien, die physikalischen Hilfsmittel der Apotheker- und Drogistenpraxis, die verschiedenen Warenkategorien des Gewerbes, kurze Überblicke über Photographie, Botanik, Mineralogie, vor allem auch einen übersichtlich abgefaßten Abschnitt über Chemie und die im Drogenhandel häufigen Chemikalien. Einige Kapitel über Gesetzeskunde leiten zu dem eigentlichen von B. Walter bearbeiteten Handelsteil über, in dem vom Versicherungswesen an bis zu den wichtigsten Bestimmungen des Handels- und Wechselrechts wohl alles enthalten ist, was der Drogist in Ausübung seines Gewerbes braucht. Man erkennt an der ganzen Abfassung des Buches den kundigen Sinn des Fachschullehrers, der in seinem Unterricht gewiß nicht versäumen wird, den zum Selbstunterricht kaum geeigneten chemischen Teil weitgehend zu erläutern. Das Buch kann, nicht zuletzt auch wegen der guten Abbildungen und ausführlichen Tabellen, bestens empfohlen werden.

Lange. [BB. 124.]

Die Photographisch-Chemische Industrie. Von Dr.-Ing. Fr. Wentzel, Dresden. Verlag Theodor Steinkopf.

Geh. M. 18,50; geb. M. 20,—

Das vorliegende Buch ist in der Sammlung der Technischen Fortschrittsberichte herausgegeben und soll, wie auch im Vorwort betont, die Fortschritte der letzten zwölf Jahre auf dem Gebiet der photographischen Technik darstellen. Dies ist, wie auch der Umfang des Buches von 300 Seiten leicht erkennen läßt, im Rahmen einer mehr oder minder vollkommenen Darstellung der photographischen Fabrikationsgänge unter Hervorhebung der neueren technischen Errungenschaften geschehen. Damit ist zugleich einem seit langem bestehenden Bedürfnis nach einer übersichtlichen und modernen Ansprache entsprechenden Darstellung der photographischen Industrie nachgekommen, so daß jedem Interessenten auf dem Gebiet der photographischen Technik das Buch sehr willkommen sein wird. Der Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Hauptkapitel: I. Fabrikation, Beschaffenheit und Prüfung der photographischen Trockenplatten. II. Fabrikation, Beschaffenheit und